DEUTSCHE OPTIKERZEITUNG

DOZ

Optometrie & Fashion

06 | 2015

Spezial:
Kinderbrillen – Die optimale Versorgung der Kleinen

Fachthemen:
3D-Refraktion – Ein Erlebnis mit besserem Ergebnis? Teil 1

Checkpoint:
Brillenanpassung, Screening und Anpassung vergrößernder Sehhilfen

www.doz-verlag.de 1. Juni 2015 • Jahrgang 70 D 3509 • ISSN 0344-7103

Cooles Aussehen und klare Sicht auch schon für die Kleinen

Judith Kern
DOZ Chefredakteurin

Schreiben Sie uns Ihre Meinung!
kern@doz-verlag.de

Kinder springen, toben und rennen, fallen hin und rappeln sich wieder auf. Ein Härtetest für jede Kinderbrille. Etwa jedes fünfte Schulkind – und in etwa auch jeder fünfte Teenager – trägt eine Brille, wie Untersuchungen der Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport (ASiS) und der Techniker Krankenkasse ergaben. Insbesondere die Fassungen für diese Zielgruppe müssen so manchen Hieb aushalten können, fest auf der Nase sitzen und dürfen nicht drücken. Für die Fassungen kommen daher nur flexible und haltbare Materialien wie Titan, Federstahl und hochelastischer Kunststoff in die engere Wahl. Für die ganz Kleinen gibt es Brillen, die sich besonders weich an die Kopf- und Gesichtsform anpassen lassen. Ein Gummiband für den Kopf sorgt für zusätzlichen Halt und vermeidet Druckstellen an den noch weichen Ohrmuscheln.

Allerdings haben bereits Kinder ihren eignen Geschmack und tragen nur, was ihnen gefällt. Daher sollte der Augenoptiker das Kind ins Beratungsgespräch mit einbeziehen und bei der Qual der Wahl aus der breiten Angebotspalette der Kinderbrillen unterstützen. Angesagt sind sowohl Pastelltöne als auch knallige Farben in allen Formen von oval bis rund oder etwas eckiger. Brille gilt inzwischen auch unter den ganz Jungen als schick – Hänseleien wie „Brilli“ oder „Brillenschlange“ haben ausgedient. Eine kleine Auswahl an Kinderbrillen aus dem deutschsprachigen Raum, erwartet Sie, liebe Leserinnen und Leser, in der „Brille des Monats“.

Gutes Sehen spielt für die gesamte Entwicklung während des Wachstums eine zentrale Rolle. Schwierigkeiten treten besonders in der Schule zutage. Laut des Kuratorium Gutes Sehen e.V. (KGS) kämpft jedes fünfte Kind im Schulunterricht mit Sehproblemen. Um dem Lehrstoff dennoch folgen zu können, müssen sich diese Kinder stärker anstrengen. Sie ermüden schneller und können ihre Fähigkeiten nicht voll ausschöpfen. Flattern dann auch noch die ersten schlechten Noten ins Haus, erleiden Motivation und Selbstbewusstsein der Sprösslinge oft einen Tiefschlag. Früherkennungsuntersuchungen und ein Check durch den Augenoptiker zu Beginn des Schuljahrs können diesem vorbeugen. Visuelle Funktionsstörungen oder Wahrnehmungsdefizite können durch spezielle Messverfahren erkannt und im Rahmen eines maßgeschneiderten Visualtrainings, wie es in dieser Ausgabe vorgestellt wird, gelindert werden.

Geht es um den Kauf einer Brille, so kommen bei zahlreichen Kunden die gesetzlichen Krankenkassen ins Spiel. Sie bezuschussen die Brillengläser für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Höhe der vereinbarten Festbeträge. Für den Schulsport können Kinder zusätzlich zur vorhandenen Brille Kunststoffgläser für eine Sportbrille erhalten. Mehr zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt es im Spezial.

Abschließend sei gesagt: Eine gute Beratung auch bei den Junioren zahlt sich für den Augenoptiker in der Regel aus. Denn die jungen Brillenträger lotsen oft die Eltern und Großeltern als Kundschaft ins Geschäft. Zudem werden in ein paar Jahren aus kleinen große Kunden, die eine Zweit- oder Drittbrille benötigen.

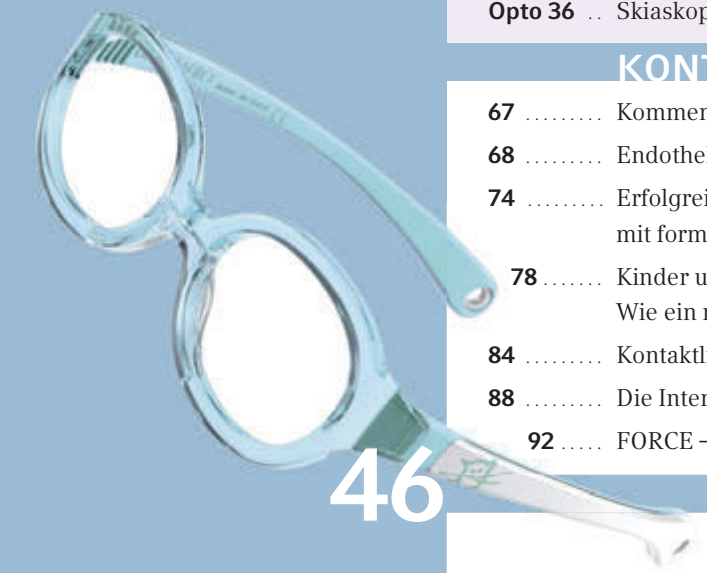
Ihnen nun eine angenehme Lektüre!

INHALT DOZ 06 | 2015

Erfahrungsaustausch und Networking im Rahmen der VDCO Frühjahrs-Tagung

Anpassung vergrößernder Sehhilfen

Kinderbrillen – Die optimale Versorgung der Kleinen



„Kids by Safilo“

1 ..... **Editorial: Cooles Aussehen und klare Sicht auch schon für die Kleinen**
5 ..... **Express**
8 ..... **News & Names**
11 ..... **Leserbriefe**
25 ..... **Checkpoint Ausbildung**
64 ..... **Schaufenster AUGENOPTIK**
66 ..... **Termine**
73 ..... **Schaufenster KONTAKTLINSE**
94 ..... **Oppicker/Impressum**
95 ..... **Kleinanzeiger**

AKTUELL

12 ..... Optometrie in der Lichtstadt Jena – VDCO ‘15
16 ..... „Es gibt Positives zu berichten“ – Fielmann Bilanz-Pressekonferenz
17 ..... Glosse: Irrglauben der aktuellen Optometrie

FACHTHEMEN

18 ..... 3D-Refraktion – Ein Erlebnis mit besserem Ergebnis? – Teil 1
24 ..... Sportbrillengläser im Marktüberblick (Ergänzung)

FORTBILDUNG

33 ..... Fielmann Akademie Schloss Plön
34 ..... Fachakademie für Augenoptik Hankensbüttel
35 ..... Private Höhere Technische Lehranstalt des Landes Tirol – Kolleg für Optometrie

BETRIEBSPRAXIS

36 ..... Inspirieren statt manipulieren

SPEZIAL KINDERBRILLEN

38 ..... „Kinderbrillen“ ist das Juni-Thema der Brille des Monats
42 ..... LRS/AD(H)S – Was haben die Augen damit zu tun?
46 ..... Safilo Kinderbrillen-Projekt
48 ..... „Das mit dem Lesen und Schreiben ist nicht so meins – Sport allerdings mag ich in der Schule ganz gerne“
52 ..... Versorgung von Kindern – Unter welchen Voraussetzungen die gesetzlichen Krankenkassen bezahlen
54 ..... Sehfehler und Refraktionsbestimmung bei Kindern

OPTOMETRIE

Opto 36 .. Skiaskopie nach Mohindra vs. Skiaskopie in Zykloplegie bei hyperopen Kindern

KONTAKTLINSE

67 ..... Kommentar: Sinneskrise
68 ..... Endothelmikroskopie – Chancen und Nutzen für Augenoptiker/Optometristen
74 ..... Erfolgreiche Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit formstabilen grenzlimbalen Kontaktlinsen
78 ..... Kinder und Kontaktlinsen Wie ein manchmal schwerer Start oft zu einem tollen Ergebnis führt – Teil 1
84 ..... Kontaktlinse Aktuell
88 ..... Die Interpretation von OCT-Aufnahmen in der Kontaktlinsenanpassung
92 ..... FORCE – ein internationaler Contest für engagierte Studenten

kurz und knapp

■ Am Sonntag, 28. Juni 2015, findet der nächste Infotag am **Institut für Berufsbildung (ifb)** in Karlsruhe statt. Ab 14 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit sich umfassend über die angebotenen Seminare sowie Meisterlehrgänge für Augenoptiker und Hörgeräteakustiker zu informieren. Zudem stehen die Unterrichts- und Laborräume während des ganzen Tages für Besichtigungen offen.

■ Die Innungsversammlung der **Augenoptiker-Innung Berlin** hat am 22. April die Umbenennung in „Augenoptiker- und Optometristen-Innung Berlin" beschlossen. Nun steht noch die Genehmigung der Satzungsänderung, mit der die Umbenennung vollzogen würde, durch die Handwerkskammer Berlin aus.

■ Unter der URL www.brilledirekt.de betreibt der norddeutsche Filialist **Becker + Flöge** seit kürzerem einen Online-Shop.

■ Glashaus 2015 – Selected Eyewear heißt die neue Brillenmesse der **InnoFairs Messe GmbH & Co. KG**. Diese soll am 12. und 13. September im Port 7 im Düsseldorfer Medienhafen stattfinden.

■ Wer scharf sehen will, sollte zum Augenoptikermeister oder Kontaktlinsenspezialisten gehen. Mit dieser Botschaft will die **Bundesinnung der Augenoptiker/Optometristen in Österreich** seit Mai mehr Endkunden in die Geschäfte der Augenoptiker locken. Die Kampagne, die aus TV-Beiträgen, Hörfunkspots und Plakatwerbung besteht, wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur „Silberball" kreiert.

Er lebe hoch!

Der langjährige Geschäftsführer des DOZ-Verlages, Markus Glöckner (Foto),

ist am 5. Mai 50 Jahre alt geworden. Das gesamte Team gratuliert nachträglich herzlich zu diesem Ehrentag!

Brille24 übernimmt Optik24plus

Optik24plus gehört seit Anfang April dieses Jahres zum Online-Augenoptiker Brille24. Mit diesem Schritt festigt Brille24 seine Marktposition in Deutschland. Beide Onlineshops werden nach wie vor getrennt laufen und ihre eigene Philosophie vertreten. Brille24 wird weiterhin Eigenmarken in individueller Sehstärke anbieten, während sich das Angebot der Optik24plus durch den Vertrieb von Markenbrillen auszeichnet. Die Geschäftsleitung von Optik24plus durch Yves-Marcel Wagner wird um Marinus van Os und Mario Zimmermann erweitert.

Neue Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats der DOZ

Daniela Nosch, Dozentin an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten, wird ab dem 1. Juni dieses Jahres den Vorsitz des wissenschaftlichen Beirates der DOZ übernehmen. Sie ist damit die Nachfolgerin von Dr. Andreas Berke, der bisher den Vorsitz hatte und nach sechs Jahren das Gremium verlässt. Prof. Dr. Werner Eisenbarth von der Hochschule München verstärkt den wissenschaftlichen Beirat der DOZ, der ehrenamtlich für die inhaltliche Prüfung von Fachartikeln zuständig ist. Weitere Mitglieder des Beirates sind Prof. Dr. Hans-Jürgen Grein (FH Lübeck), Prof. Wolfgang Sickenberger (EAH Jena) und Peter Gumpelmayer (Linz).

WVAO Mitgliederversammlung 2015

Während der WVAO-Mitgliederversammlung Mitte April in Mainz hat die Vorsitzende Vera Pfeifer einen auch wirtschaftlich erfolgreichen Geschäftsjahresbericht vorgelegt. Die Weiterbildungs- und Serviceangebote werden demzufolge sehr gut angenommen. Auch das Qualitätsmanagement mit Spezialisierungen bekomme einen immer größeren Zuspruch, hieß es. In der Versammlung wurden der stellvertretende Vorsitzende Reinhard Fischbach, Schatzmeister Uwe Lahmann und der Stiftungswart Dieter Kalder in ihrem Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Sabine Büttner aus Nürnberg. Vorstandsmitglied Uwe Lahmann aus Königstein erhielt für seine Verdienste um die fachwissenschaftlichen Aufgaben des Berufstandes die Goldene Ehrennadel der WVAO.

Jenvis Dry Eye Report findet die Ursache des Trockenen Auges

Der Jenvis Dry Eye Report deckt die Ursache des Trockenen Auges auf. Für einen vollständigen Jenvis Dry Eye Report sind ein ausgefüllter Fragebogen, die Messung der LIPCOF (lidkantenparallele konjunktivale Falten) mit der Spaltlampe und vier Messungen mit dem Oculus Keratograph 5M erforderlich. Die Messungen mit dem Keratograph umfassen die Analyse des Rötungsgrades der bulbären Bindehaut, die Messung der Tränenmeniskushöhe und der Tränenfilmaufrisszeit sowie die Meibographie. Der Ausdruck des Jenvis Dry Eye Reports für den Kunden kann mit dem Firmenlogo des Augenoptikers versehen werden. Der Jenvis Dry Eye Report wurde exklusiv für den Oculus Keratograph entwickelt.

DOZ: Die optometrische Untersuchung

Das Fachbuch „Die optometrische Untersuchung", 2. vollständig überarbeitete Auflage 2015, können Interessenten ab sofort auch online im Buchshop des DOZ-Verlags bestellen. Das Buch ist der optimale Begleiter für das Studium der Augenoptik/Optometrie und ein hilfreiches Handbuch für die Berufspraxis. Es behandelt die wichtigsten Untersuchungen zur Überprüfung der Sehfunktionen und zum Screening für Auffälligkeiten des Auges. Neben einer vollständigen Überarbeitung enthält das Buch neue Kapitel zu den Themen Aberrometrie und Bildgebende Verfahren.
Die optometrische Untersuchung, Holger Dietze, 2. vollst. überarbeitete Auflage 2015, Georg Thieme Verlag, 384 Seiten, 348 Abbildungen, Artikel-Nr: 140; ISBN 978-3-13-142232-3, 99,99 Euro inkl. MwSt.

kurz und knapp

■ Die Modelle Polaroid P8427 A BC5 Y2 und F4406 B 09V Y1 aus dem Hause **Safilo** konnten in einer durch das Schweizer Konsumentenmagazin K-Tipp durchgeführten Studie in punkto Kratzfestigkeit, Bruchsicherheit, optischer Qualität und Alterung überzeugen und schlossen jeweils mit der Gesamtnote „sehr gut" ab.

■ Mit dem Start einer neuen Fernsehkampagne hat **Apollo-Optik** ein neues Firmenlogo präsentiert. Der Schriftzug und das bekannte stilisierte Auge wurden vom Mutterkonzern Grand-Vision in den Niederlanden übernommen. Zuletzt gab es im Jahr 2009 ein Redesign, bei dem das zuvor sehr komplexe Auge deutlich vereinfacht wurde.

■ Am 22. Mai eröffnete der Fassungshersteller **Kerbholz** im „Sneak" in Wiens siebtem Distrikt einen Pop-up-Shop. Noch bis zum 6. Juni 2015 kann die Kerbholz Pop-up-Gallery besucht werden.

■ Der französische Modekonzern Daniel Hechter und die österreichische **Michael Pachleitner Group** setzen ihre Zusammenarbeit fort. Der Lizenzvertrag wurde bis 2020 verlängert und gilt somit auch künftig exklusiv weltweit – ausgenommen Asien.

■ Die Kindersonnenbrille „Flipper" von **Cébé** hat bei einem Test, der durch die Arbeitskammer Steiermark in Auftrag gegeben wurde, als Sieger abgeschlossen. Prüfkriterien waren Sicherheit und Haltbarkeit (UV-Schutz, Reinigungs-, Belastungs- und Falltests) sowie die Umwelteigenschaften PVC- und Schwermetallgehalt.

■ Die Passauer **OWP Brillen GmbH** hat Ende April 2015 die op Couture Brillen GmbH, ebenfalls aus Passau, übernommen. Die op Couture Brillen GmbH mit ihrer Marke Cazal wird in Zukunft als eigenständige Tochtergesellschaft von OWP agieren. Das Team um die Cazal-Geschäftsführer Beate Obersteiner und Alois Haimerl bleibt dabei bestehen.

Visall Repräsentant Carsten Mertens (links) zusammen mit Martin Nissen bei der Übergabe der Spende.

Großzügige Spende für Kinder-Hilfsprojekt

Niko Nissen Stiftung e.V.: Die Firma Niko Nissen, Augenoptiker und Hörgeräteakustiker aus Niebüll, hilft seit mehr als 20 Jahren Kindern aus Pinsk und Kobrin, die unter den Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl leiden. Die eigens gegründete Stiftung organisiert für die Kinder Erholungsaufenthalte und unterstützt die Versorgung mit Brillen und Hörgeräten, Behandlung durch Ärzte und Zahnärzte sowie die Einrichtung einer Suppenküche und vieles mehr. Auch in diesem Jahr unterstützt die Firma Visall diese selbstlose Arbeit. Die Spende soll helfen, die Errichtung eines „Kinder-Schutz-Hauses" zu realisieren. Mehr Informationen unter: www.nikonissen-stiftung.de

E-Learning Programm für die Refraktionsbestimmung

admago: Die Projekt– und Beteiligungsgesellschaft hat Ende April dieses Jahres die online-basierte Lernsoftware „Eye-Learning" vorgestellt. Mit der interaktiven Lernsoftware können sich Augenoptiker im Bereich Augenglas- bzw. Refraktionsbestimmung weiterbilden. Das Programm enthält verschiedene Lernszenarien und interaktive Übungen und dokumentiert Lernerfolge. Die Software ist onlinebasiert und somit unabhängig von Ort und Zeit einsetzbar, die Zugangsvoraussetzungen beschränken sich auf einen Computer oder ein Tablet mit Internetanschluss.

gloryfy goes Charity

gloryfy: Die österreichische Brillenmanufaktur gloryfy unbreakable hat exklusiv für den Wings for Life World Run 2015 eine Laufbrille designt. Die Laufbrille „G4 PRO World Run" ist seit April im Handel erhältlich. Zehn Euro pro verkaufter Brille gehen an die gemeinnützige Stiftung Wings for Life. Das Tiroler Unternehmen ist langjähriger Kooperationspartner der Stiftung, die mit Hilfe von Spendengeldern Forschungsprojekte zur Heilung von Rückenmarksverletzungen unterstützt. Der Wings for Life World Run 2015 fand dieses Jahr am 3. Mai statt. Ziel des jährlichen globalen Events ist es, Aufmerksamkeit zu erzeugen und Spenden zu sammeln, um Querschnittslähmung eines Tages heilbar zu machen.

1st World Congress of Optometry

Vom 14. bis 16. August 2015 findet der erste World Congress of Optometry in Medellin, Kolumbien, statt. Während der drei Tage laufen parallel zwei Fortbildungsprogramme: ein wissenschaftliches Programm mit Vorträgen und Workshops zu 17 Schwerpunktthemen und ein Programm für Lehrende, welches sich auf die Ausbildungsschwerpunkte der optometrischen Ausbildung fokussiert. Als Referenten für den Kongress konnten hochkarätige Experten der Optometrie gewonnen werden, darunter Professor Brien Holden, Gründer des Brien Holden Vision Instituts, Dr. Randall Thomas und Dr. Ron Melton, Gewinner des Vincent Ellerbrock Clinician Educator Award 2014 der American Academy of Optometry und Professor Thomas Freddo, früherer Direktor der School of Optometry der University of Waterloo, Kanada.

Dirk Beckmann ist Head of Marketing der Seiko Optical Europe GmbH

Seiko: Dirk Beckmann (Foto links) hat Anfang März dieses Jahres die Position des Head of Marketing beim Brillenglashersteller Seiko Optical Europe GmbH übernommen. Beckmann hatte zuvor verschiedene Positionen bei Transitions Optical und greift somit auf profunde Branchenkenntnisse zurück.

Verstärkung für Bushnell Performance Optics Germany GmbH

Bushnell: Chris Hammann (Foto links) hat seit Mai 2015 das Key Account und Marketing-Management Germany/Austria im Eyewear-Segment des Unternehmens übernommen. Hammann war zuvor im Marketing und zuletzt als Produktmanager für die Head Germany GmbH tätig. Als Sportwissenschaftler, Ski-Trainer und Teamfahrer weist er eine langjährige Expertise im Sportbereich vor.

Woow Sonnenbrillen

Face à Face: Das Label Woow startet mit seiner ersten Sonnenbrillenkollektion in den Sommer 2015. Wie auch die Korrektionsfassungen haben alle Sonnenbrillen der Marke Woow kurze Botschaften in den Bügelenden; die der Sonnenbrillen stehen unter dem Motto „Super“: Super Duper, Super Lazy und Super Chic.

Super Duper

Super Lazy

Super Chic

Fit for Future

Optic Actuell: Die Marketinggruppe veranstaltet am 27. und 28. Juni 2015 in Fulda das erste Optic-Actuell-Trainingscamp unter dem Motto „Fit for Future“. Ziel der Veranstaltung ist es, Inhaber und deren Mitarbeiter noch besser für den lokalen Wettbewerb, besonders mit den Filialisten, zu stärken. Zu den ausgewählten Themen gehören unter anderem Wachstumspotential und Optimierungsmöglichkeiten der Kontaktlinsenabteilung, Vorteile individueller Weichlinsen und ein Ausblick auf die Änderungen im Bezug auf das Sehen der Zielgruppe 60plus.

Optik Austria

Messe Wels: In Wels findet vom 19. bis 20. September 2015 die Fachmesse für Augenoptik und Hörakustik Österreichs statt. Die Optik Austria versteht sich insbesondere als Verstärker der heimischen Branche. Daher gibt es besonders für junge Labels und Designer abseits des Mainstreams sowie für Start-ups spezielle Angebote. Neben der klassischen Messeausstellung bietet die Optik Austria in diesem Jahr erstmals den Optik Austria Kongress an, ein kostenloses Weiterbildungsprogramm zu Themen aus den Bereichen Augenoptik, Hörakustik und Marketing. Für den Besuch der Weiterbildungsangebote werden Fortbildungspunkte vergeben.

Luxottica verstärkt Direktvertrieb

Luxottica: Die Luxottica Group weitet ihren Direktvertrieb in Deutschland zu Mai/Juni dieses Jahres aus. Seit etwa zwei Jahren bietet der Branchenriese seine Ray-Ban Sonnenbrillen sowohl online als auch direkt in den Sunglass-Hut-Retailstores in Karstadt-Filialen an. Geplant sind vier weitere Sunglass-Hut-Stores außerhalb der Karstadt-Filialen im Centro in Oberhausen, am Leipziger Platz in Berlin, in Frankfurt/Main (Zeil) und in der Nürnberger Innenstadt.

Optometrie in der Lichtstadt Jena – VDCO '15

Rund 200 Experten und Interessierte trafen sich vom 17. bis 19. April an der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena zur Frühjahrstagung „Optometrie '15" der Vereinigung Deutscher Contaclinsen-Spezialisten und Optometristen e.V. (VDCO). Das Programm in der Lichtstadt hatte es in sich und bot ein Potpourri aus Vorträgen zu den Themen Glaukom, Diabetes und Altersbedingter Makuladegeneration (AMD).

Nach der Begrüßung durch den VDCO-Vorsitzenden Maarten Hobé eröffnete Prof. Marcus Blum, Helios Klinikum Erfurt, das Forum Diabetes und erläuterte die Risikofaktoren der diabetischen Retinopathie. Die mittlere Häufigkeit der diabetischen Retinopathie in der deutschen Bevölkerung liegt bei zehn bis zwölf Prozent. Die Wahrscheinlichkeit, eine diabetische Retinopathie zu entwickeln, steigt mit der Dauer der Diabetes-Erkrankung, zudem ist die Blutzuckereinstellung maßgeblich für den positiven Verlauf der Erkrankung. „Über 80 Prozent der Diabetiker in Deutschland entwickeln bei guter HbA1c-Einstellung und regelmäßiger Kontrolle durch den Diabetologen keine diabetische Retinopathie", resümierte Blum.

Um zeitgemäße Ernährung ging es im Vortrag von Désirée Ludwig, M.Sc. (USA). Deutschland leide nicht an einem Vitaminmangel, sondern an einem Mangel von reifem Obst und Gemüse, leitete Ludwig ihren Vortrag ein. Spargel zu Weihnachten, Erdbeeren schon im Januar und Tomaten während des ganzen Jahres, dass Obst und Gemüse Saisonprodukte sind, ließe sich beim Blick auf das Supermarktangebot vergessen. Viele Früchte werden bereits unreif geerntet, um sie über weite Strecken transportieren zu können. Auf diesem Weg gehen viele Vitamine und Nährstoffe verloren. Mangelnde Zeit und fehlendes Interesse für gesunde Kost führen laut Ludwig zum Konsum von Instant- und Dosengerichten. „In den fertigen Lebensmitteln finden sich weniger wertvolle Vitamine, dafür umso mehr Zucker, der wiederum eine erhebliche Rolle in der Diabetes-Entwicklung spielt. Ziel sollte es sein, Erkrankungen gar nicht erst entstehen zu lassen, statt sie zu therapieren. Gesunde Ernährung kann hierbei helfen", fasste Ludwig zusammen.

Dr. Dirk Sandner, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, stellte die aktuellen Leitlinien der Therapie der diabetischen Retinaopathie vor. „State of the Art"-Therapie bei diabetischen Veränderungen der Netzhaut ohne foveale Beteiligung sei die Laserbehandlung. Für die Behandlung des diabetischen Makulaödems laute die offizielle Empfehlung seit 2012 Anti-VEGF-Injektion. Die Injektion erfolge nach einer Aufsättigungsphase von drei Spritzen im Abstand von jeweils einem Monat bedarfsorientiert. Studien belegten eine im Mittel deutlich abnehmende Behandlungsnotwendigkeit über die Zeit. Die intravitreale Gabe von Steroiden sei lediglich eine Reserveoption, weil sie relativ häufig mit Nebenwirkungen wie Kataraktentwicklung und Druckerhöhung verbunden sei.

Vor der Mittagspause gab Wolfgang Cagnolati, D.Sc., M.Sc. (USA), FCOptom, FAAO, Ehrenvorsitzender der VDCO e.V., einen Überblick über die akademischen Abschlüsse in der Optometrie. „Die Ausbildung ist der Schlüssel für die Weiterentwicklung der Optometrie und die Positionierung des Optometristen als Primary Eye Care Provider. Eine Grundvoraussetzung hierfür in Europa ist eine solide akademische und klinische Ausbildung entsprechend der Inhalte des vom European Council of Optometry and Optics (ECOO) konzipierten Europa Diploms in der Optometrie" fasste Cagnolati zusammen. Die DOZ berichtete ausführlich zu diesem Thema in der Ausgabe 05-2015.

20 Prozent der Bevölkerung in Deutschland ist über 60 Jahre alt. Dr. Walter Gutstein referierte über die anatomischen und physiologischen Veränderungen im Alter sowie die damit verbundenen Veränderungen der visuellen Funktion. So verändere sich im Alter beispielsweise die Geometrie der Hornhaut. Häufig sei eine Veränderung von einem

Désirée Ludwig

Wolfgang Cagnolati

Trotz eines ausgiebigen Abendevents mit turbulentem Blick in die Sterne im Zeiss-Planetarium Jena, war der Vortragssaal am Sonntagvormittag zum Eröffnungsthema „Vorderabschnittsuntersuchung – gestern, heute und morgen“ durch Prof. Wolfgang Sickenberger, Ernst-Abbe-Hochschule Jena wieder gut gefüllt. 1911 wurde die erste Spaltlampe in Jena gebaut. Noch heute wird sie zur Beurteilung des vorderen Augenabschnittes verwendet. Neuere Systeme könnten diese Untersuchungen unterstützen. So liefere der Keratograph 5M aus dem Hause Oculus eine objektive Messung der Rötung der bulbären Bindehaut. Mittels Scheimpflugverfahren ließe sich die Transparenz von Cornea und Augenlinse bestimmen. Auch die OCT-Technologie werde zur Bildgebung am vorderen Augenabschnitt eingesetzt. „Trotz all der technischen Fortschritte ist die Spaltlampe immer noch zeitgemäß und aus der optometrischen Routine nicht wegzudenken“, fasste Sickenberger zusammen.

Roger Anhalm, Diplom-Augenoptiker SBAO, M.Sc. (USA), gab einen Überblick darüber, welche realistischen Ansprüche die „jungen Alten“ an ihre Intraokularlinsen (IOL) stellen können und wie diese mit modernen Implantaten erfüllbar sind. „Im Gegensatz zu früher nehmen heute immer mehr Patienten die Katarakt-Operation zum Anlass, ihre bisherigen brillenbedingten Einschränkungen durch Premium-IOL zu korrigieren. Trotz bester Beratung und bester ausgewählter IOL wird mit dem Implantat keine 100-prozentige Brillenunabhängigkeit erreicht“, so Anhalm.

Die Gewinner des Posterpreises, Torsten Pirwitz (li.) und Lydia Herzog (re.), mit Maarten Hobé.

Zum wissenschaftlichen Austausch waren die Mitglieder der VDCO sowie die Hochschulen eingeladen, ein Poster über ihre aktuellen Studien und Fallpräsentationen einzureichen. Die Besucher konnten während der Tagung darüber abstimmen, welches der insgesamt 16 Poster den diesjährigen Posterpreis, der mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro dotiert ist, erhalten sollte. Gewonnen haben die Studenten Lydia Herzog und Torsten Pirwitz der Berliner Beuth Hochschule für Technik mit ihrem Poster zum Thema „Einfluss von Einstärken-Ortho-K-Kontaktlinsen auf die Nahsehtüchtigkeit von Presbyopen“.

Angeregte Gespräche während der Vortragspausen.

Prof. Holger Dietze, Beuth Hochschule Berlin, leitete das Forum Glaukom ein. „Das Glaukom ist eine fortschreitende und zunächst unbemerkte Erkrankung, von der große Teile, vor allem der älteren Bevölkerung, betroffen sind. Vorsorge-Untersuchungen für das Glaukom nehmen deshalb einen wichtigen Platz in der Augenheilkunde und in der Optometrie ein und sind zugleich ein wichtiger ökonomischer Faktor“.

Prof. Kathleen S. Kunert, Helios Klinikum Erfurt und Ernst-Abbe-Hochschule Jena, stellte aktuelle Studien zu verschiedenen Aspekten der Diagnostik und schulmedizinischer und alternativer Therapie des Glaukoms vor.

Dr. Samuel Heinz Dremmel, Ryser Optik AG, stellte die NICE-Guideline, ein internationaler Algorithmus zur Entscheidungsfindung bei primärem chronischen Offenwinkelglaukom (POG), vor. Zudem appellierte er, dass Patienten unbedingt an einen Augenarzt verwiesen werden sollten, wenn Papillenveränderungen in beiden Augen beobachtet würden, der Augeninnendruck in beiden Augen den kritischen Normbereich von 21 mmHg überschreite oder der Kammerwinkel nach der Messmethode von van Herick als eng klassifiziert werde.

Den letzten Fachvortrag der Frühjahrstagung der VDCO hielt Dr. Sven Jonuscheit, Universitätsdozent und M.Sc. Studiengangsleiter an der Glasgow Caledonian University zum Thema Okuläre Allergien. „Okuläre Allergien zählen zu den häufigsten Ursachen für Augenentzündungen weltweit. Die häufigste Form der okulären Allergie stellt die saisonale allergische Konjunktivitis dar. Von dieser Erkrankung betroffene Patienten leiden unter erheblichen Symptomen wie zum Beispiel tränende Augen, erhöhte Lichtempfindlichkeit und störendes Augenjucken. Optometristen sind durch ihre umfangreichen Kenntnisse sowie die im augenoptischen Geschäft vorhandenen Instrumente sehr gut in der Lage, zur Feststellung allergischer Augenentzündungen beizutragen. Sie können betroffene Patienten auf nichtmedikamentöse Behandlungsmethoden hinweisen und gegebenenfalls zum Facharzt überweisen“ resümierte Jonuscheit. ■

Marena Löhr

„Es gibt Positives zu berichten“

Wenig Neues vom Branchenprimus – gerade deswegen sollten die Mitbewerber gewarnt sein

In der Einladung zur Bilanz-Pressekonferenz ließ der Branchenprimus Fielmann das Entscheidende bereits verlauten: Positives gebe es zu berichten, hieß es aus Hamburg. Absatz, Umsatz und Gewinn seien gesteigert worden und für 2015 erwarte der Konzern eine (weitere) Ausweitung seiner Marktanteile. So weit nichts Neues, diese Information hatte der börsennotierte Großfilialist in den vergangenen Jahren bereits recht ähnlich verkündet.

Ohnehin ähneln sich die Abläufe und Verlautbarungen der letzten Jahre, zum Leidwesen der inhabergeführten Augenoptikbetriebe und der Innungsaugenoptiker. Deren und die gesamten Branchenzahlen hatte der Zentralverband der Augenoptiker (ZVA) einige Tage vor Fielmann preisgegeben, so dass der Vorstandsvorsitzende Günther Fielmann am 28. April in der Konzernzentrale an der Waterkant lediglich sein Manuskript und die zuständige Presseabteilung nur einige Folien seiner Powerpoint-Präsentation anpassen musste. Fielmanns Zahlen hörten sich nicht nur besser an, sie sahen auch grafisch in Kuchendiagramme und Tabellen gepackt besser aus als jene der restlichen Branche. Der Marktführer verkaufte 2014 demnach 7,6 Millionen Brillen, das sind 300.000 mehr als im Jahr zuvor. Der Außenumsatz stieg von 1,35 Milliarden Euro im Vorjahr auf 1,43 Milliarden Euro, was einem Plus von 5,8 Prozent entspricht. Der Gewinn kletterte um satte 14,6 Prozent auf 162,8 Millionen Euro (142 Millionen Euro im Vorjahr). „Das sind erneut die besten Zahlen, die Fielmann jemals erreicht hat“, sagt der Chef nicht ohne Stolz.

Rosige Zukunftsaussichten

Die für die Hamburger positive Entwicklung wird sich vermutlich auch in der nahen Zukunft nicht ändern, denn die aktuellen Auswertungen für das erste Quartal 2015 lassen auf die Fortsetzung der norddeutschen Erfolgsgeschichte schließen: 1,87 Millionen Brillen gab Fielmann ab, der Außenumsatz erhöhte sich von 361,5 Millionen auf 373,3 Millionen Euro und der Gewinn legte in Form des Quartalsüberschusses um zwei Millionen auf 44,5 Millionen Euro zu. „Unsere Erwartungen haben sich wieder erfüllt, wir sind zuversichtlich, unsere Marktposition auszubauen. Wir werden in diesem Jahr unseren Absatz, unseren Umsatz und unseren Gewinn weiter steigern“, setzte Günther Fielmann rechts neben seinem Finanzvorstand Georg Alexander Zeiss sitzend seine Botschaft an die Mitbewerber ab.

Aufmerksame Journalisten hatten diese Erkenntnis bereits in der Vergangenheit gewonnen, denn die Entwicklung ist bekannt und die neuen Fielmann-Zahlen bestätigen sie. Der Konzernchef hat offenbar zunehmend Mühe, die für Fielmann erfreulichen Nachrichten aus der Zentrale interessant an die Medienvertreter zu übermitteln. Während der Bilanzpressekonferenz ging er streng nach Manuskript vor und ließ wiederholt die TV-Werbespots zur Untermalung einspielen. Das ließ die meisten der anwesenden Gäste dieses Mal unbeeindruckt – schließlich gab es noch zwei andere Themen, die unter den Nägeln bannten. So ging auch die Fielmann-Pressekonferenz nicht ohne die Frage nach den Umsatzzahlen der Onlinehändler zu Ende; dieses ließ den Vorstandsvorsitzenden nicht die Fassung verlieren, auch wenn seine Antwort in freier Rede zumindest einen Gemütszustand erkennen ließ. Nein, online ließe sich nach wie vor keine Brille verkaufen, noch nicht, erklärte Fielmann aufs Neue.

„Jederzeit in der Lage – wenn nötig“

Die beiden Gastgeber – Günther Fielmann und Georg Alexander Zeiss - kokettierten zwar damit, dass der Konzern jederzeit wenn nötig ins Onlinegeschäft einsteigen könnte. Doch warum sollte dieses bei einem Durchschnittsumsatz einer Filiale in Deutschland von 1,9 Millionen Euro nötig sein? Keine Auskunft gab es zum Dauerthema „Nachfolge“, Fielmann weigerte sich, einen Termin für seinen Abtritt vom Chefposten und eine Position für seinen Sohn zu nennen: „Marc wird eine Führungsposition einnehmen, irgendwann. Noch ist die Zeit nicht gekommen, auch auf seinen eigenen Wunsch hin“, ließ sich der Mittsiebziger ein wenig in die Karten schauen.

Dass Dr. Bastian Körber in den Vorstand gerückt ist, blieb eine Randnotiz. Seine Vertriebsaufgaben seien gleich geblieben, so Fielmann. Dass die Kontaktlinsen-App für den einfachen Nachkauf für Bestandskunden in Österreich erfolgreich getestet wurde und in Deutschland alsbald auf den Markt gebracht werden soll, regte hingegen zu Nachfragen an. Ja, in der Kontaktlinsenoptik wittert der Platzhirsch noch Potenzial für zusätzliches Wachstum – die Mitbewerber könnten dieses möglicherweise als Warnung auffassen. ■ **DOZ**

Anzeige

EINSCHLEIFSERVICE
BAHR
Bohrbrillen-Anfertigung Höchst Rationell
Brillenanfertigung zu moderaten Preisen
in kürzester Zeit. Telefon: 0202 9760545
www.einschleifservice.de

Auflösung von 1920 x 1080 Pixel, jedoch bei unterschiedlicher Größe. Deutlich sichtbar ist bei den Fernsehmonitoren von LG die größere Pixelung. Insbesondere für die korrekte und „scharfe“ Darbietung von Optotypen in höheren Visusstufen ist jedoch ein möglichst kleines Pixelraster bzw. ein hochauflösendes Display von entscheidender Bedeutung (vgl. DIN Norm (ISO 8596:2009)).

Sorgen große 3D-Fernseher für ein besseres Ergebnis?

Es stellt sich für die Refraktionsbestimmung die Frage, ob höhere Visusstufen mit diesen Displays darstellbar sind. Fotografisch wurde im Labortest die Darstellung eines einzelnen Landoltrings in den Visusstufen 1,0, 1,25 und 1,6 erfasst. Die Prüfentfernung wurde auf 6 Meter festgelegt. Es wurden bei PasKal3D und PolaSkop3D jeweils der 2D-Modus gewählt und keine Analysatoren (zusätzliche Polfilter) für die 3D-Refraktion vorgegeben. (Abb.2)

Untersucht wurden mittels Auszählung der Pixel die Gesamtgröße des Landoltrings, die Strichstärke sowie die Ringöffnung („Lücke im Landoltring“). Exemplarisch soll letztere hier betrachtet werden.

Ergebnis: Unter Einbezug der für die Sehschärfeprüfung maßgeblichen DIN Norm (ISO 8596:2009) zeigt sich, dass bei der Darbietung für die in der Praxis bedeutsamen Visusstufen 1,0 und 1,25 an den 3D-Monitoren die Ringöffnung zu groß ist und außerhalb der Toleranzen liegt.[2] Bei dem Referenzgerät EasyVisXL werden die Landoltringe tendenziell zu klein dargestellt. Folglich wird mit den Fernsehmonitoren der Testgeräte häufiger ein höherer Visus „gemessen“ als dies tatsächlich der Fall ist. (Abb. 3)

Diskussion: Für den Praxiseinsatz muss berücksichtigt werden, dass bei geringeren Testentfernungen, z. B. in 4 m oder 5 m, wie sie häufig in Prüfräumen vorzufinden sind, das Problem des großen Pixelrasters und damit der vergleichsweise schlechten Auflösung verstärkt wird. Werden in der Praxis Buchstaben oder Zahlen zur Visusermittlung verwendet, so wären neben der untersuchten Darstellbarkeit bzw. Auflösung zusätzlich die Vergleichbarkeit der dargebotenen Optotypen mit den Ergebnissen der Visusprüfung mit Landoltringen an den jeweiligen Geräten zu validieren. Auch ist nicht berücksichtigt, dass bei einer Refraktion unter binokularen Bedingungen durch die Analysatoren/Polarisation eine weitere Reduktion der Auflösung sowie Kontrastminimierung stattfindet. Die prinzipielle Darstellbarkeit eines „Visus von 1,8“ [4] ist mit den seitens der Anbieter empfohlenen Displays nur für Entfernungen realisierbar, die in einem Refraktionsraum üblicherweise nicht vorliegen. Je größer das Display (bei gleicher Prüfentfernung) ist, umso höher muss für eine adäquate Darstellung die Auflösung werden. Damit ist in Frage zu stellen, ob derzeit bei nativer FullHD-Auflösung (1920 x 1080 Pixel) noch größere Monitore sinnvoll sind. Die sich derzeit etablierende 4K-Technolgie (3840 x 2160 bzw. 4096 x 2304 Pixel) bietet sicher bessere Möglichkeiten.

Fazit: Ein „besseres Ergebnis“ bei PasKal3D und PolaSkop3D, sofern als Erfolgskriterium der Refraktion der bestmögliche Visus zugrunde gelegt wird, wäre damit erklärbar aber bei objektiver Betrachtung nicht haltbar.

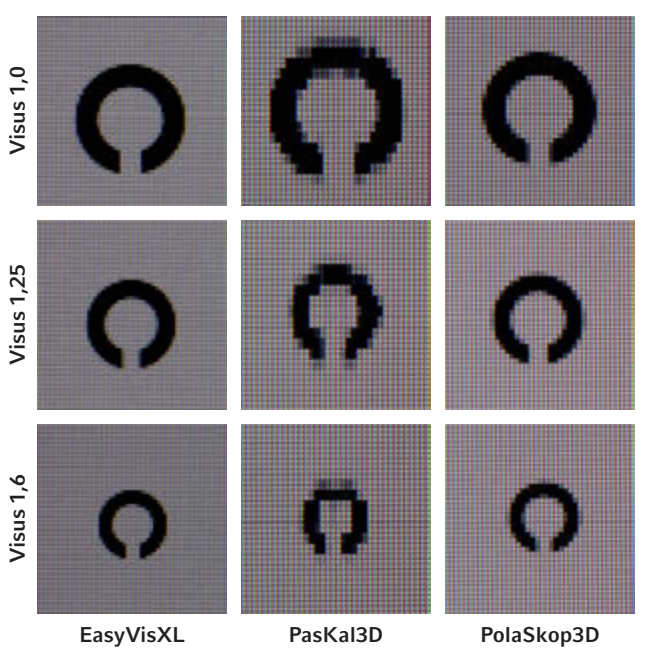


Abb. 2: Unterschiedliche Darbietung eines Landoltrings für Visus 1,0, 1,25 und 1,6 im Vergleich von EasyVisXL, PasKal3D und PolaSkop3D im 2D Modus ohne Analysatoren (Polarisationsvorhalter). Optionale Monitoreinstellungen entsprechen soweit bekanntgegeben den Herstellerempfehlungen, welche zum Untersuchungszeitpunkt vorlagen.

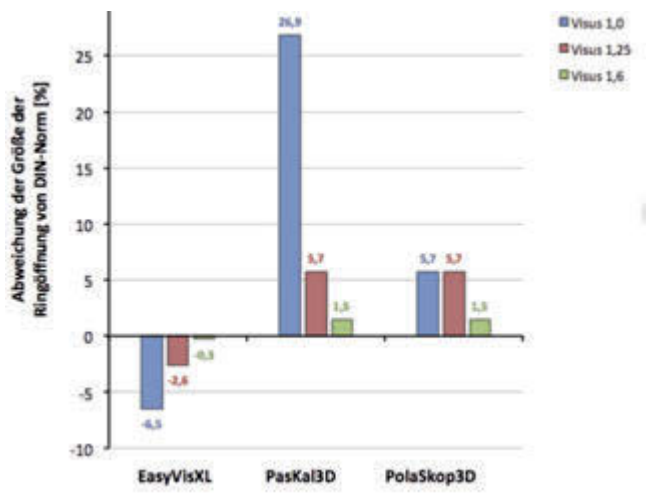


Abb. 3: Prozentuale Abweichung der Ringöffnung des Landoltrings im Vergleich von EasyVisXL, PasKal3D und PolaSkop3D von der DIN-Norm (ISO 8596:2009). Die DIN-Norm erlaubt Abweichungen von bis zu 5 %, wobei Abweichungen zur Unterschätzung der erreichten Visusstufe als weniger kritisch zu betrachten sind.

Ist zirkulare besser als lineare Polarisation?

Mehrfach wurde behauptet, zirkulare Polarisation sei der linearen z. B. hinsichtlich Auslöschung überlegen. Kalder und Paßmann schreiben, dass eine „100 % Auslöschung gewährleistet“ sei, „selbst wenn die Polarisationsrichtung und die Richtung der Analysatoren nicht exakt ausgerichtet sind“. [3] Deshalb wurden in einem weiteren Laborversuch beide Verfahren miteinander verglichen. Studienziel war eine objektive Messung des Transmissions- bzw. Absorptionsgrades von linearen und zirkularen ▶

2 Dieses Problem soll in der aktuellen Software-Version von PasKal3D lt. Aussage seitens Fa. Ipro vom 18.5.2015 bereits behoben sein.